

Taxa postale
plătită în nume-
rar conf. aproba-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81081/089

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **Mit. Witt.**
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Plata Micnei 2.**
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.110
Folge 84. 22. Jahrgang.
Arad, Freitag, den 21. März 1941
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Keine Wenderung der Sowjet-Politik am Balkan

Moskau. Die Sowjetpresse befaßt sich lebhaft mit der auf dem Balkan geschaffenen neuen Lage und betont die klare Stellungnahme Russlands. Sie besagt, so heißt es, eine friedliche Politik und werde davon auch nicht abweichen.

Rumänische Offiziersabordnung besucht Schlachtfelder im Westen

Calais. Die in Deutschland weilende rumänische Offiziersabordnung besuchte in den letzten Tagen die Westfront und traf von Rotterdam zur Besichtigung in Calais ein. Vorher legt die Abordnung ihren Weg nach Paris fort.

De Valera betont Irland darf kein Kriegsgebiet werden

Dublin. Staatspräsident De Valera hielt gestern an die Bevölkerung eine Rundfunkbotschaft. In dieser betonte er, so die Mehrheit der Regierung, wie auch das Volk seien entschieden dagegen, daß Irland durch die eine oder die andere kriegsführende Macht Kriegsgebiet werde.

Rom meldet Berbera gefallen

Rom. Englische Seestreitkräfte bombardierten gestern Berbera, die Hauptstadt des Somalilandes und letzten Truppenansatzpunkt. Der italienische Widerstand wurde gebrochen und die Stadt durch die Engländer in Besitz genommen.

Alle englisch sprechenden Griechen werden zur Dienstleistung herangezogen

Moskau. Wie die Tsch-Agenter meldet, erließ der griechische Kriegsminister einen neuen Einberufungsbefehl. Laut diesem haben sich alle englisch sprechenden Griechen sofort zur Dienstleistung zu melden.

Getreide und Mehl in Jugo- slawien Staatsmonopol

Belgrad. Die Regierung beschloß, sämtliche Getreide- und Mehlvorräte unter Sperre zu nehmen und als staatliches Monopol zu erklären. Gleichzeitig wurde der Großhandel mit Getreide und Mehl verboten.

Das Eisenbahnunglück bei Pittsburg ein Sabotageakt

Newyork. Wie wir gestern berichteten, stürzten von einem Blizzzug der Pennsylvania-Eisenbahn, beim Überqueren des Ohio einige Waggons in den Fluß. Laut letzten Nachrichten, stieg die Zahl der Todesopfer auf 69 und die der Verletzten auf 114. Zu Folge Meldungen aus Pittsburg, ist das Eisenbahnunglück nicht durch den Sturm entstanden, sondern einem Sabotageakt zuzuschreiben. Die Polizei leitete an Ort und Stelle die Untersuchung ein.

Jugoslawische Staatsmänner auf dem Weg nach Berlin

Geheimtätigkeit der türkischen Regierungspartei - Antwort des türkischen Ministerpräsidenten an den Führer.

Belgrad. Laut Meldungen aus Belgrad, haben der jugoslawische Ministerpräsident Cvetkowitz und der Außenminister Cincar Markowitsch, heute die Reise nach Berlin angetreten. Durch diese Reise ist das

Rätseltum, das die Bemühungen aller Kreise beherrschte, endlich einem glücklichen Ende zugeführt worden. Auch der letzte Balkanstaat hat den Weg des Friedens gewählt und beschränkt, denn nur als solcher

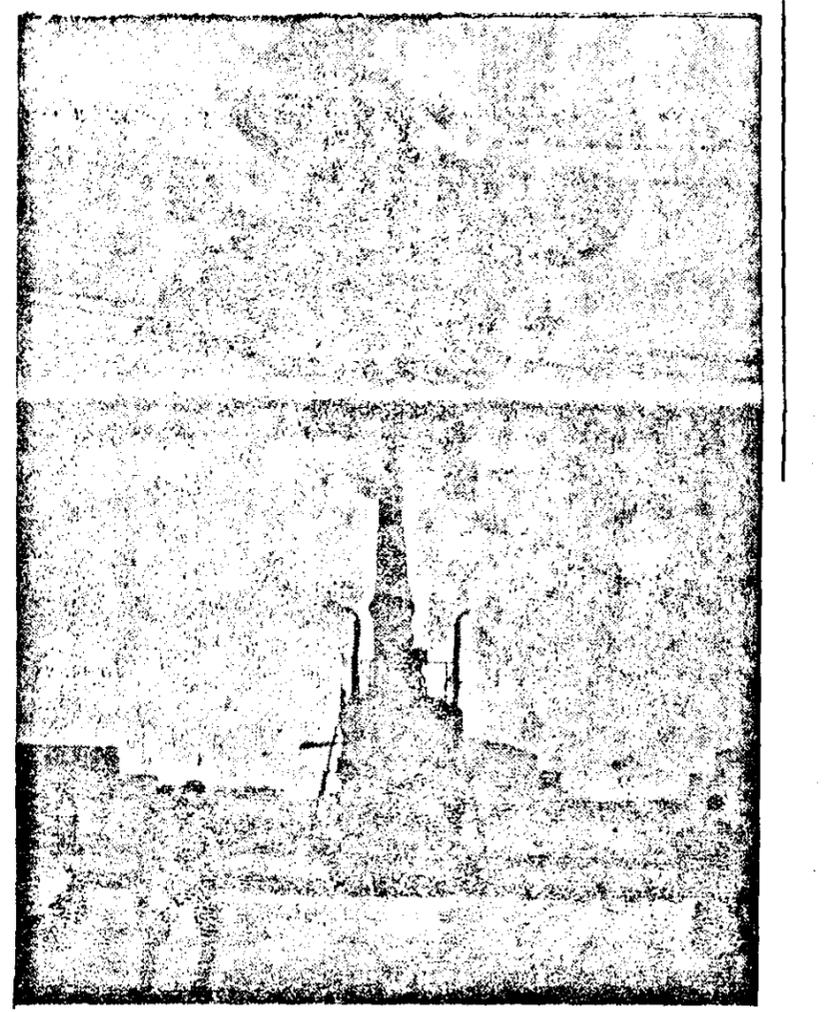
kann und muß die Reise der jugoslawischen Staatsmänner nach Berlin, gewertet werden.

Sie bedeutet die Gleichhaltung der Außenpolitik Jugoslawiens mit jener der Achse und die Einsparung in die Neuordnung Europas.

Ankara. Die türkische Regierungspartei hielt eine Geheimtätigkeit ab. Nachrichten zufolge wurden keine wichtigen Fragen besprochen. Der türkische Außenminister Saratschoglu, der seinen Bericht vor der versammelten Kammer hätte abgeben sollen, hat aus unbekanntem Gründen, die Erstattung desselben bis auf weiteres verschoben.

In einem gewissen Zusammenhang mit dieser Reise der jugoslawischen Staatsmänner, kann auch die Antwortnote Jönkis an den Führer gebracht werden. In dieser soll der türkische Staatspräsident die Versicherung gegeben haben, daß die Türkei mit ihren Nachbarn und insbesondere mit jenen auf dem Balkan, in Frieden leben wolle und keine Absicht habe, sich in kriegerische Unternehmungen einzulassen.

Durch diese Erklärung und die vorgenannte Reise, ist der englischen Bemühung, betreffs Kriegsausweitung, ein abermaliger Strich durch die Rechnung gemacht worden.



Der ungarische Honvedminister Vitez Bartha bei einer Fernkampfbatterie an der Kanalküste

Kein amerikanisches Expeditions- korps nach Europa

Newyork. „Stefani“ berichtet: Laut dem „Newyork Journal“ glauben die amtlichen Kreise in Washington nicht mehr an den Endsieg Großbritanniens, ebensowenig daran, daß England bis zum Sommer den Angriffen der Achse standhalten könnte. Das Blatt erklärt, die Vereinigten

Staaten von Nordamerika hätten nicht die Absicht, ein Expeditions-korps nach Europa zu senden. Wohl aber seien die Militärbehörden bereit, alle für die Aufrechterhaltung des normalen Verkehrs der Vereinigten Staaten nicht unbedingt notwendigen Handelsschiffe abzutreten.

Marschall Tschang Kai Sched sucht um Frieden an?

Tschungking. Wie aus hiesigen Pressekreisen verlautet, stellte Marschall Tschang-Kai-Sched an die japanische Regierung einen Friedensantrag. Angeblich stellte der Marschall drei Angebotsbedingungen, und zwar: 1. China anerkennt Mandschukuo und Nordchina als Interessenskreis

Japans. 2. China kann sich dem Dreimächte-pakt anschließen und 3. Japan fordert keine finanzielle Gutmachung. Wie weit diese äußerst sensationelle Nachricht den Tatsachen entspricht, muß vorläufig noch als offene Frage betrachtet werden.

Matsuoka trifft am 27. März in Berlin ein

Berlin. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird das Eintreffen des japanischen Außenministers Matsuoka in Deutschland um den 27. März herum erfolgen. Gestern hat sein Zug die sowjetrussische Grenze bereits überschritten.

30.000 Mann entsandte England nach Nordindien

Delhi. Der englische Vizekönig von Indien beorderte ein Heer von 30.000 Mann in die Nordwestprovinzen von Indien. Die Entsendung erfolgte, weil der Fakir Jipi wieder seine Tätigkeit aufgenommen hat, die dem Abschütteln des englischen Jochs gilt.

England in großer Stahlnot

Newyork. Nach Feststellung einer amerikanischen Fachzeitschrift, brauchen England 25 Millionen Tonnen Stahl, um Deutschland die Waage zu halten. Ob es aber 20 Millionen Tonnen jährlich erzeugen kann, ist mehr als fraglich. Es weiß auch nicht, von wo einführen und wenn auch eingeführt werden könnte, würde es nicht über den nötigen Schiffsraum verfügen.

Urania-Kino, Arad

Telefon 12-32

Ronald Colman, der beste Charakterchauspieler als

„Reiter des Todes“

(Kampf um ein Imperium)

mit Ida Lupino, der Geliebten des Filmes „Weg des Schicksals“.

Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

Kurze Nachrichten

In Wien findet derzeit eine Tagung der Volksgruppenführer statt, zu der sich auch unser Volksgruppenführer, Andreas Schmid: auf einem Flugzeug begeben wird.

Bukarest ist heute die größte Stadt des Balkans und zählt 930.000 Einwohner. Es fehlen also nur 70.000 zur Millionenstadt.

Der getretene Ministerpräsident Argetolana, wurde von der Anklage der Veruntreuung von 65 Millionen Lei Staatsgelder, freigesprochen.

Ein deutscher Truppenteil in Bulgarien spendete für die Familien bulgarischer Soldaten 20.000 Laib Brot.

Der Führer übernahm die Patenschaft von Bierlingen eines Unteroffiziers, der gegenwärtig im Feld steht.

Die türkische Nationalversammlung beschloß die Evakuierung Istanbuls. 300.000 Personen sollen die Stadt verlassen.

Der deutsche Teil des Neustädler Sees an der ungarischen Grenze wird zu einem Kurort umgewandelt, der große Massen aufnehmen kann.

Laut Meldung des Deutschen Nachrichtenbüros wurde der Führer der Pfeilkreuzler in Ungarn, Abg. Koloman Hubay, wegen Verbreitens von Propagandaschriften zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der neue rumänische Gesandte in Berlin, Raoul Boffa, wurde gestern von Reichsaußenminister von Ribbentrop zum Antrittsbesuch empfangen.

Roosevelt erklärte gestern, gegenwärtig befaße er sich mit dem Gedanken, der Türkei Hilfe anzubieten.

Der Arader Gerichtshof verurteilte den 80-jährigen Stefan Dobos aus Hotarele-Bihar, der einen Arbeiter namens Loaber Ceprea durch mehrere Arthiebe tötete, zu 3 Jahren Zuchthaus.

Der finnische Schriftsteller L. Hirvonsalo hat das Führerbuch „Mein Kampf“ in finnischer Sprache übersetzt.

Die ungarischen Subengesetz-Bestimmungen wurden nun auch auf die jüdischen Selbstbesitze in Nordsiebenbürgen ausgedehnt.

Laut neuestem Ausweis bestehen in Deutschland 43.100 landwirtschaftliche Kreditgenossenschaften.

In Arad wurden vergangene Nacht wieder vier Personen von der Polizei einverwahrt und das Verfahren gegen sie einleitet, weil sie nach 1 Uhr nachts auf der Straße verkehrten.

Der französische Botschafter in Paris, Brinon, erklärte der Presse, Frankreich werde England nicht den Krieg erklären, mit Deutschland aber in allem zusammenarbeiten.

Alle Personen, die aus dem Fonds der ehemaligen Landeswehr Geldbeträge empfangen und mit denselben nicht verrechneten, werden dem Gericht übergeben.

Das hiesige Bürgermeisterei ersucht das Publikum, die städtischen Autobusse nicht zu überfüllen, da die Beschaffung von Ersatzmaterial äußerst schwierig ist. Durch große Belastung aber, die Autobusse Schaden erleiden.

Titulescu gestorben

Mania als Testamentvollstrecker — Seine Leiche wird nach Kronstadt gebracht?

Cannes. Wie gestern berichtet, gaben die Ärzte den schwerkranken, gewesenen rumänischen Außenminister, Nicolae Titulescu, auf. Nun wurde gemeldet, daß er in der vergangenen Nacht um 23,45 Uhr, im Alter von 58 Jahren gestorben ist.

Wie bekannt, war Titulescu bis zum Jahre 1936 der unbeschränkte Leiter der rumänischen Außenpolitik, deren böse Auswirkung erst in den letzten Jahren fürs Land so tragisch fühlbar wurde.

Er war der Diplomat, der seinerzeit den Satz geprägt hatte: Wer nicht lügen kann, soll kein Diplomat werden. Rumänien kostete der Verstorbenen, mit seiner schicksalsschweren Außenpolitik, die sich mit Haut und Haar England und Frankreich verschrieben hatte, Unmengen von Geldern, über welche er nicht verrechnen brauchte. Lügenhafte Politik ist eben teuer und führt zu keinem Erfolg.

Dies hat sich auch diesmal bewiesen.

Titulescu hat zum Vollstrecker seines Testaments Julius Maniu und Michael Popovici bestimmt.

Julius Maniu hat einem Wunsch des Verbliebenen gemäß, eine Aktion zur Heimförderung der irdischen Ueberreste Titulescus und seiner Beerdigung in Kronstadt, in die Wege geleitet.

Nicht-Tage der Arader Nachbarschaften

Die Deutschen Nachbarschaften der Stadt Arad halten nun der Reihe nach ihre Nicht-Tage, bei welcher jedes Nachbarschaftsmitglied seine eventuellen Beschwerden vorbringen kann.

Den ersten Nicht-Tag hält die Nachbarschaft Nr. 2, „Am Flughafen“, am Sonntag den 23. März um 5 Uhr nachmittags im Restaurant Zimmermann (Dorobanilor-Gasse 9) mit folgendem Programm: 1. Rechenschaftsbericht und Neuwahl der Amtswalter, 2. Gemeinsames Abendessen, heitere Darbietungen und Tanz.

Den zweiten Nicht-Tag hält an demselben Tag, um 7 Uhr abends die Nachbarschaft Nr. 6 „Neustädler“ im Gasthaus Sajos (Dofotte-Gasse 2) ebenfalls mit dem Rechenschaftsbericht und nachher einen gemeinsamen Teabend mit Tanz usw.

Es ist Ehrenpflicht aller Nachbarschaftsmitglieder an diesen Nicht-Tagen, die jährlich nur einmal im Rahmen einer besonderen Feier stattfinden, unbedingt zu erscheinen.

Das englische Volk stärkt sich im Beten gegen deutsche Gefahr

London. „Times“ macht die englische Bevölkerung aufmerksam, es möge sich an den durch den König angeordneten Bet-Tagen für die kommende Gefahr stärken. Diese Gefahr erblickt das Blatt in der durch Hitler angekündigten Großoffensive gegen England.

Engl. Fehlbetrag im laufenden Finanzjahr 37 Milliarden Mark

Washington. Wie amerikanische Blätter berichten, beträgt der Fehlbetrag im Budget des laufenden Finanzjahres in England 37 Milliarden Reichsmark. Wie und von wo dieser Fehlbetrag gedeckt werden soll, bleibt eine offene Frage.

Abhängung der Freiheitsstrafen wird aufgeschoben

Bukarest. Der Justizminister ordnete an, daß die Vollziehung der vom Gericht verhängten Freiheitsstrafen bis auf weiteres aufgeschoben werden sollen. Die Verfügung erfolgte mit Rücksicht darauf, daß bei den durchzuführenden Feldarbeiten alle Hände eingestreckt werden müssen.

Frankreich erhält von USA doch Lebensmittel

Washington. Der französische Botschafter hatte mit Roosevelt eine längere Unterredung, betreffs Versorgung des unbefestigten Gebietes von Frankreich, mit Lebensmitteln, Arzneien, Kleidern usw. Eine diesbezügliche Vereinbarung wurde getroffen. Von den USA befindet sich bereits ein Dampfer mit Milch und Mehl, Vitaminen und Kleibern, für das unbefestigte Frankreich, im Werte von 1 Millionen 250.000 Dollar, unterwegs. Die Belieferung mit Getreide und Mehl wird durch England nicht zugelassen.

Deutsche Truppen an der griech. Grenze noch immer mit Gewehr bei Fuß

Belgrad. Das Regierungsblatt „Politika“ stellt fest, daß die deutschen Truppen bereits seit 2 Wochen an der griechischen Grenze stehen, ohne daß auf eine bevorstehende militärische Aktion deutscherseits gefolgert werden konnte, wie auch in Berlin nichts geschehen

ist, was zur Aenderung der deutsch-griechischen diplomatischen Beziehungen führen könnte.

wenn der griechische Widerstand mit englischer Militärhilfe erfolgen sollte, würde sich Deutschland in Griechenland unbedingt einmischen.

Auf die Frage aber, ob eine Aenderung nicht eintreten werde, wurde in Berlin keine Antwort erteilt. In Rom aber wurde erklärt,

Aber auch in dem Falle, wenn die deutsche Vermittlung in Athen erfolglos bliebe.

Neue Wendung in den deutsch-griechischen Beziehungen

Türkische Generäle bezeichnen die Lage in Griechenland als sehr ungünstig

Belgrad. Die jugoslawische Presse widmet der arischen Lage die größte Aufmerksamkeit. Daburch, daß englische Truppen aus griechische Festland gesetzt wurden, ist in den bisher ungeänderten deutsch-griechischen Beziehungen eine neue Wendung eingetreten. In Berlin weiß man bereits von

einer englischen Landung in Griechenland.

wurde amtlich noch nicht bestätigt. Tatsache ist, daß die Erklärungen Inönüs und des türkischen Ministerpräsidenten Seydam ohne Begründung unterblieben sind. Ansonsten bezeichneten

Mit der türkischen Stellungnahme ist man auch noch nicht im Klaren.

2 aus Griechenland zurückgekehrt türkische Generäle die dortige Lage als sehr ungünstig.

und die Nachricht, als hätte Staatspräsident Inönü einen Boten zu Hitler mit einem eigenhändigen Schreiben entsendet,

Ich zerbrech mir den Kopf



— über die Stahlorgien in England. England braucht im Jahr noch mindestens 5 Millionen Tonnen Stahl, um Deutschland die Waage halten zu können, schreibt die Zeitung „Newport Sun“. Es sei mehr als fraglich, ob England mehr als 20 Millionen Tonnen Stahl im Jahr produzieren könne. Das Blatt sieht keinen Ausweg für England, den 1. wisse man nämlich nicht, wo man die fehlenden Stahlmengen besterhen könne und 2. würde der notwendige Schiffsraum zum Transport auch fehlen.

— über einen Jungen, der zu Fuß übers Meer gegangen ist. Eine eigenartige Hochleistung hat dieser Tage ein junger Finne vollbracht. Der Junge beritt sich im Nebel und wanderte von Gøder (auf der Alandsinsel) zu Fuß über das eingefrorene Meer gegen Schwedens Küste. Nach zweitägiger Wanderung erreichte er das schwedische Fischerdorf Grislehamn, wo er erschöpft zusammenbrach. Der Dursche hat die 50 Kilometer lange Strecke über das zugefrorene Meer ohne Zwischenfall und ohne ernstlichen Schaden zu nehmen, zurückgelegt.

— über zwei nicht alltägliche Gaunerleuten. In Lemeschburg wurde Motse Madut, nach einer durchzechten Nacht in berauschem Zustand, von einigen Stralchen überfallen, seiner Baarschaft von 3500 Lei beraubt und dann in den Wegesfluß geworfen. In dem kalten Wasser kam der Betrunkene zu sich und konnte sich glücklicherweise schwimmend ans Ufer retten. Von den Gaunern fehlt jede Spur. — Aus der Arabgauer Gemeinde Kalagiu wurden 13 Einwohner zur Staatsanwaltschaft gebracht, die das Holz, mit welchem eine Brücke über die Weiße Kreisch gebaut werden sollte, gestohlen haben.

— über einen Mann, der sich vor seiner Schwiegermutter fürchtete und fünfzehn Jahre im Exil in der Ukraine (Ukrainien) in Wiataryetopol (Wiataryetopol) unter Maria, die Ehegattin des Strafenvogtens Moissius Worowitsch zu verheimlichen, weil sie ihrem Ehegatten eine Lösung von Swinsoda in das Gesicht geschmeuert und ihn ernstlich verletzt sowie verunstaltet hatte. Vor dem Gericht erklärte die Angeklagte Maria, daß sie mit Worowitsch die Veranlassung durch den kleinen Anzeiger in den Zeitungen gemacht habe. Ohne viel zu überlegen sei sie mit dem Strafenvogtenteiler eine Zivilehe eingegangen. Erst nachdem sie mit ihm einige Zeit zusammengelebt hatte, erfuhr sie, daß sie schon die fünfjährige Ehegattin Don Juans sei. Er hatte sich daraufhin direkt einen Sport gemacht, junge Mädchen in die Ehe zu locken, um sich dann von ihnen, unter irgendeinem Vorwand scheiden zu lassen. Als sie dies erfuhr, sei sie berart in Wut geraten, daß sie ihren Mann verunstaltete, um auf diese Weise sich und ihre Vorgängerinnen zu rächen.

— über einen Laucher, der auf dem Meeresgrund schlief. Der Kapitän eines norwegischen Bergungsdampfers berichtete anlässlich seines 25. Jubiläums über die Erfahrungen, die er mit seinen Lauchern gemacht habe. Gute Erfahrungen habe er mit allen Norwegern gemacht, nur ein Däne habe versagt. Während die norwegischen Laucher unter Wasser eifrig arbeiteten und sich nach bestimmten Fristen zur Ablösung hinaufziehen ließen, kam von dem Dänen kein Aufzugssignal. Der Leiter fragte einen neu heraufkommenden Norweger, ob dem Dänen vielleicht etwas passiert sei. „Ach, der faule Dack liegt auf dem Boden und schläft!“ war die Antwort. Es war wirklich so, der Däne schlief in seiner Laucherausrüstung auf dem Meeresgrund. Da er sich nicht anstrengte, konnte er es unten natürlich viel länger aushalten, als die anderen. Er wurde nach dieser Auffassung aber herausgeholt und halb tot auf dem Meeresgrund zurückgelassen.

Inönüs Antwort auf die Führer-Botschaft

Antara. In gutinformierten Kreisen ist man dahin unterrichtet, daß die Antwort des Staatspräsidenten İsmet İnönü auf die Führer-Botschaft in Berlin bereits eingetroffen ist. Derselben Kreisen spricht der Staatspräsident in seiner Antwort

für die Beruhigung des Führers, daß die Anwesenheit deutscher Truppen in Bulgarien keine Be-

drohung der Türkei bedeuten wolle, seinen Dank aus. Im weiteren versichert der Staatspräsident dem Führer, die Türkei wolle mit allen seinen Nachbarn und insbesondere mit denen auf dem Balkan in Frieden leben und dies auch für die Zukunft, sowie sie sich auch in keine kriegerischen Unternehmungen einlassen werde, insofern die Türkei nicht bedroht wird.

Die Trennung

Wir waren einander von Herzen gut und teilten Freuden und Leiden, doch hatten wir allzu stürmisches Blut, drum kam es schließlich zum Scheitern.
An bitterer Eros in der Seele und Mitleid, daß wir einander verlassen und doch, wir hatten uns nie so lieb, als jetzt, wo wir uns haßten!

Dieterich Gardt.

Titanium
Forum-Rino,
der großen deutschen Filme, Arab.
Telefon 20-10
Heute Premiere
Eines der mächtigsten Filme der Saison, das monumentalfste deutsche Filmmeisterwerk der letzten Jahre
Das unsterbliche Herz
mit Heinrich George, Kristina Söderbaum und Paul Wegener.
Um 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr

Neueinteilung der Jagdzeiten

Das Ackerbauministerium hat die Jagdzeit für das laufende Jahr wie folgt festgesetzt: Hasen vom 1. Oktober bis 15. Januar, Gabel- und Steinmarder vom 1. Dezember bis 30. April, Auerhähne vom 1. April bis 15. Mai, Faselhühner vom 1. September bis 30. November, Kraniche vom 16. September bis 30. April, Zwergtrappen

vom 16. September bis 31. Oktober, Fasanhähne vom 1. Oktober bis 15. Januar, Rebhühner vom 16. September bis 30. November, Wacheln vom 15. August bis 31. Dezember, Wildtauben, Holztauben, Tureltauben usw. vom 1. August bis 31. Dezember, Stodenten und Graugänse vom 15. August bis 20. März, alle anderen Enten und Gänsearten vom 15. August bis 31. März.

Wer muß seine Requirierungsbons bis 31. März einreichen

Auf Grund zahlreicher Berichte und Eingaben wurde im Finanzministerium die Feststellung gemacht, daß zahlreiche Bewohner des Landes die Requirierungsbons aus Gründen höherer Gewalt bis zum 1. März nicht einreichen konnten, weshalb im Einvernehmen mit dem Großen Generalstab als neuer und letzter Endtermin der 31. März 1941 festgesetzt wurde. Bis zu diesem Termin müssen die Requirierungsbons, die in den Weisungen des Großen Generalstabs (Nr. 87.800 A vom 22. November 1940) angeführt wurden, eingereicht werden.

Es sind dies die Requirierungsbons folgender Kategorien: arme Dorfbewohner mit einem Bodenbesitz bis zu höchstens 10 Hektar und keiner anderen Beschäftigung als Ackerbau, Fuhrleute oder Besitzer eines einzigen Kraftwagens (der requiriert wurde oder requiriert war) und die einzige Erwerbquelle der betreffenden Besitzer bildete.
Diese Kategorien von Requirierungsbons können im Hinblick auf ihre Einlösung bis zum 31. März 1941 bei den zuständigen Steuerämtern eingereicht werden.

Überschwemmungsgebiete werden mit Obstbäumen angepflanzt

Die Sachverständigen des Ackerbauministeriums beschäftigen sich gegenwärtig sehr eingehend mit der Frage einer erhöhten Fruchtbarmachung der alljährlichen Überschwemmungsgebiete der unteren Donau, jedoch dürften die Maßnahmen, welche damit im Zusammenhang vorgeschlagen werden, auch für die anderen Überschwemmungsgebiete des Landes von besonderem Interesse sein.
Vorläufig wurde die Frage aufgeworfen, ob in diesen Überschwemmungsgebieten nicht ganze Wälder von Obstbäumen angelegt werden könnten, die nach dem Abzug des Hochwassers, das in den meisten Jahren die betreffenden Gebiete nur für verhältnismäßig kurze Zeit überflutet, der Bevölkerung dieser Gegenden noch immer eine entsprechenden Entschädigung für den Hochwasserschaden bringen könnten.

Die Bodenuntersuchungen und sonstigen Nachforschungen der Sachverständigen des Ackerbauministeriums sollen nunmehr zur Feststellung führen, ob die Anlage von Obstbäumen überhaupt möglich ist und wie sie in möglichst kurzer Zeit durchgeführt werden kann.
Gleichlaufend mit diesen Bodenuntersuchungen und Wirtschaftsplnungen werden auch praktische Versuche in Baumschulen und direkt in diesen Gegenden durchgeführt. Durch die Anlagen von Obstgärten in den Überschwemmungsgebieten der Donau, würde die durch Gebietstrennungen schwer geschädigte Obstausfuhr Rumäniens in absehbarer Zeit wieder auf ihre alte Höhe gebracht werden können und es würden auch die ersten Voraussetzungen zur Gewinnung neuen Kulturlandes geschaffen werden.

Reservisten grüßen ihre Heimat

Ihren Familien, ihren Eltern und allen deutschen Kameraden in der Heimat senden die schönsten Grüße, folgende völkendeutsche Soldaten des 30 Inf.-Reg., Bataillon:
Johann Rood, Großlaffen Nr. 207, Friedrich Schüller, Petersdorf Nr. 11, Georg Leidrich, Kleinschellen Nr. 35-3, Andreas Koch, Schaal Nr. 2, Reinhold Sonntag, Marktweiden, Daniel Schuster, Graubendorf Nr. 70, Andreas Guis, Golt, Lukas Binder, Neudorf, Paul Paul, Großlaffen Nr. 111.

Zwanzigstes Kind geboren

In dem kleinen Ort Warenburg (bei Solingen) wurde jetzt den Eheleuten Heinrich Lehning das 20. Kind geboren.
Der Arzt befragt: Mutter und Kind sind wohltauf.

Über 100 Millionen Devisen in Ungarn beschlagnahmt

Budapest. Wie Nachrichten aus der ungarischen Hauptstadt besagen, haben die ungarischen Behörden über 100 Millionen Devisen bisher beschlagnahmt, die im Schmuggelwege ins Land kamen. Aus den Meldungen geht hervor, daß an diesem Devisenschmuggel 98 Prozent Juden beteiligt waren.

Trauer in der Familie des Rechtsanwaltes Rudolf Bonnerl

Wie uns aus Lemeschburg gemeldet wird, ist dort der pensionierte Hofrat, Ministerialdirektor Emanuel Oskar Bonnerl, im Alter von 75 Jahren gestorben und wurde im Innerstädtischen Friedhof nach röm.-kath. Ritus zur ewigen Ruhe beisetzt. Er wird betrauert von seiner Gattin geb. Irma Rotenberg, den Kindern: Bill Wagner geb. Bonnerl, Ing. Rudolf Bonnerl, Rechtsanwalt, Major Fritz Bonnerl sowie den Schwiegereltern: Hildegard Bonnerl geb. Reif, Rosalia Bonnerl geb. Auer; dem Schwiegersohn Dr. Hubert Wagner und den Enkelkindern Horst Rathholz und Trude Rathholz geb. Wagner.

Torpedierung des 7000-Brt-Dampfers „Benjamin Franklin“

Berlin. Laut Mitteilung der deutschen Heeresleitung, wurde der im englischen Dienst fahrende Dampfer „Benjamin Franklin“ auf der Fahrt von Amerika nach England torpediert. Der Dampfer hatte 7000 BRZ Rauminhalt und hatte 4 Bombenflugzeuge und Lebensmittel für England an Bord.

Einbrecher in Gemlat

Arab. Wie die Gendarmerie aus Gemlat der hiesigen Staatsanwaltschaft meldet, sind vergangene Nacht Einbrecher in das Haus der Frau Susanna Halfer eingebrochen. Es wurde der Frau eine Menge Schweinefleisch, sowie Getreide und sonstige Lebensmittel gestohlen, die darauf schließen lassen, daß die Einbrecher mit den Verhältnissen im Haus bewandert waren. Vorläufig fehlt noch jede Spur von den Gaunern.

„Bremen“-Brand gelichtet

Berlin. Der Brand der auf dem Dampfer „Bremen“ gestern ausgebrochen war, konnte heute gelichtet werden. Die Untersuchung über die Ursache des Feuers konnte noch nicht abgeschlossen werden.

Woher fenne ich dich, Gonda

Roman von Bizzie Beyer.

(27. Fortsetzung.)

Oly lachte unbefangen auf. „Sie sind sicherlich zum Vergnügen in Ungarn und wollen sich das Land anschauen“, fragte Oly leichthin. „Ich leider“, sie machte eine kleine Pause, „bin nicht so gut daran. Ich bin nämlich Sekretärin meines Onkels, der die größten Zirkusunternehmungen Europas besitzt. Wir sind heute hier und morgen dort. Es ist sicherlich angenehmer, keinen Beruf zu haben, sondern sich das Leben ganz nach seinem eigenen Gefallen einrichten zu können. Aber Sie sehen mich ja so verwundert an. Haben Sie vielleicht auch einen Beruf? Sind Sie vielleicht Künstlerin? Sie sehen beinahe danach aus.“

Gonda wurde immer verwirrter. Die Eindringlichkeit dieser Fremden wurde ihr nun doch unheimlich. Wer mochte sie sein? Die Nichte eines der größten Zirkusbesitzer der Welt? Wie seltsam — auch der „Herr“ hatte von einem ganz großen Unternehmen gesprochen, in das er sie bringen wollte. Da tat sich die Tür auf. Die Beiden wandten sich um. Alf stand im Zimmer. Er sah mit erschrecktem Gesicht auf die beiden Frauen. Waren sie doch zusammengetroffen, ehe er es verhindern konnte? Er hatte so sicher mit Olys Neigung, bis in den hellen Tag hinein zu schlafen, gerechnet. Er hatte Gonda erst vorbereiten wollen, und nun war alles vorbei. In Olys Augen funkelte es.

„O, welche Überraschung!“ sagte sie mit einer Stimme, unter deren Lebenswürdigkeit spitze Feindseligkeit lauerte. „Wieso bist denn du hier, Alf?“

Gonda wurde blaß. Die schöne Frau kannte den „Herrn“? Sie sagte zu ihm — und jetzt — Gondas Herz zitterte, die Fremde ging auf Alf zu, legte ihre Arme um seinen Hals. „Nun, bekomme ich denn keinen Kuß, oder kannst du es noch immer nicht lassen, daß wir uns heute schon wiedersehen?“

„Verzeih, Oly, ich —“
 Alf konnte im Augenblick keine Worte finden, er sah über Oly hinweg in ein schneeblaßes Gesichtchen, sah Gondas Augen mit einem wehen Ausdruck auf sich gerichtet. Da machte er sich brüsk frei, er wußte selbst nicht, wie ablehnend seine Bewegung war, und daß er Oly damit kränken mußte. Er hätte zu Gonda eilen mögen, sie an sich ziehen, streicheln, bis das rührend-zutrauliche Lächeln wieder auf ihrem Antlitz erblühte.

Aber nichts konnte er tun, nichts als sich von Oly zu lösen und stolzend zu sagen:

„Entschuldige, Oly, ich möchte dich gerne mit jemandem bekannt machen — Fräulein Gonda, die neue Tanzkünstlerin für unsere Unternehmungen, ein Mitglied eines inzwischen aufgelösten Balletts. Fräulein Gonda — das ist Fräulein Oly Onardo, die Nichte von Direktor Gronos.“

Ein spitzes Aufklappen Olys, ihr Mund lächelte, aber ihre Augen waren scharf:

„Wie drollig du dich ausdrückst, lieber Alf, warum stellst du mich Fräulein Gonda nicht als deine Braut vor? Das ist doch eigentlich wichtiger, als daß ich die Nichte deines Vaters bin!“

Dann wandte sie sich mit einem lebenswürdigen Lächeln zu Gonda:

„Seien Sie mir herzlich willkommen als Mitglied des Personals der Gronos-Unternehmungen. Ich bin überzeugt, Sie sind ein sehr großes Talent, sonst hätte mein Verlobter Sie sicherlich nicht engagiert. Vermutlich haben Sie schon große Erfolge aufzuweisen, und wir können auf Ihre Kunst gespannt sein. Aber jetzt seien Sie mir nicht böse, wenn ich

Ihnen meinen Verlobten ein paar Minuten entführe, wenn man sich so lange nicht gesehen hat — Sie begreifen —“ Zärtlich legte sie ihren Arm um Olys Hals.

„O bitte, ich will gar nicht stören —“

Gonda hörte ihre eigene Stimme ganz von fern. „Entschuldigen Sie“, flüsterte sie noch, dann eilte sie aus dem Gastzimmer.

Sie floh den Gang, durch die offene Tür hörte sie noch, wie Oly zärtlich zu Alf sagte:

„Endlich habe ich dich für einen Augenblick allein, Liebster. Schrecklich, immer lauter fremde Leute um einen herum.“

Was Alf antwortete, vermochte Gonda nicht mehr zu verstehen. Es war ja auch nicht nötig. Sie wußte genug. Alf Gronos war der Verlobte einer Anderen, dieses Mädchens mit dem schönen Gesicht und den bösen falschen Augen. Denn das empfand Gonda ganz unbewußt, Oly Onardo hatte kein gutes Herz. Jemand etwas in ihr war schlecht und unaufrichtig. Aber das war ja alles gleich. Das Schlimmste war die Tatsache von Alf Gronos Bindung an eine Andere. Das tat weh, so weh!

Dabei war jedoch gar nichts anderes als vorher. Warum also mußte sie so weinen, und warum schmerzte ihr Herz so, als sollte es zerbrechen? Sie lauschte in ihr Inneres hinein. Da tönte eine leise Stimme: „Du liebst Alf Gronos. Du liebst den Mann — der einer Anderen gehört...“

Jetzt hatte sie die Antwort. In diesem Augenblick zerriß der Schleier, der zwischen Kindheit und Erwachsenheit gespannt war. In Gonda war das junge Weib erwacht, das sich sehnt, das liebt, und dem die erste Liebe aus den Händen gerissen wurde.

Oly war kaum mit Alf allein, als Direktor Gronos erschien. Überrascht und erfreut begrüßte er seinen Sohn. Das Mädchen beobachtete Alf unmerklich. Sein Gesicht war blaß und unruhig. Endlich sagte er:

„Vater, ich habe noch etwas Wichtiges mit dir allein zu besprechen.“

Oly lächelte.
 „Vielleicht will er dir von seiner neuesten Errungenschaft berichten, mit der er angereicht gekommen ist. Also viel Vergnügen!“

Sie machte eine spöttische Verbeugung, drehte sich auf dem Absatz herum und ging ins Haus.

Der Vater machte ein betroffenes Gesicht.

„Was redet Oly denn da für komisches Zeug? Was für eine Errungenschaft meint sie denn, wen hast du mitgebracht?“

„Ich habe dir ja von der jungen Tänzerin geschrieben, die ich für uns verpflichtet habe.“

„Ja — und?“

„Sie ist hier!“

„Wo?“ fragte der Vater fassungslos. Denn er kannte nicht nur seine Jungen, sondern auch die Gepflogenheiten an den Varietés. Noch nie zuvor hatte der zurückhaltende Alf ein neu verpflichtetes Mitglied der Direktion Gronos sofort mit auf die Reise genommen. Die Tanzstars zogen es auch stets vor, sich den Anschein großen Beschäftigtseins zu geben und erst knapp vor der ersten Probe mit Koffern von Gepäck einzutreffen. Der Eiferheit halber fragte Direktor Gronos noch einmal:

„Gleich mitgebracht hast du sie? Wo ist sie denn?“

„Hier im Gasthaus. Der Einfachheit halber habe ich sie gleich in unserem Wagen mitgenommen. Sie ist etwas schwächern und hilflos. Vater“, Olys Ton wurde wetter, „du kennst Olys Art, alles Hilfsbedürftige besonders hart anzupacken u. abzutun.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches U-Boot versenkt 5 bewaffnete Handelschiffe von 35.300 Brt.

Newcastle schwer bombardiert

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot versenkte aus feindlichen Geleitzügen 5 bewaffnete feindliche Handelschiffe mit insgesamt 35.300 BRT.

Bei bewaffneter Aufklärung über der Nordsee versenkte die Luftwaffe ostwärts Newcastle 1 Handelschiff von etwa 4000 BRT. In der Nacht zum 18. März bombardierten Kampfflugzeuge die Hafenanlagen von Newcastle. Weitere An-

griffe richteten sich gegen Häfen an der schottischen Ostküste.

Der Feind griff in der letzten Nacht an verschiedenen Stellen das nordwestdeutsche Küstengebiet an. Einige Brände in nicht-militärischen Anlagen, konnten sofort gelöscht werden. Der Einsturz verschiedener Wohnhäuser verursachte Opfer an Toten und Verletzten.

Ueber Dover wurden im Laufe des Tages 4 Sperrballone abgeschossen.

Roosevelt will sich als Richter Europas aufdrängen

Rom. Die italienische Presse befaßt sich mit der letzten Roosevelt-Rede und übt daran schärfste Kritik.

„Giornale d'Italia“ erklart darüber eine direkte Einmischung in die europäischen Angelegenheiten, als deren Richter er sich aufdrängen will.

Dabei hat er aber keine Ahnung von den wirklichen Interessen des 380 Millionen-Völkerblocks in Europa.

Roosevelt scheint auch nicht wissen zu wollen, daß England bereits geschlagen ist und nur die USA es noch irgendwie zu halten vermögen.

Deutsches Juweliergeschäft u. Goldschmiede-Werkstätte

NIK. KALTI

Temeschburg I. Skt. Georg-Platz Nr. 8 (Piata Bratianu)

Grosse Auswahl in Ringen, Ketten, Uhren und Silber. Alter Schmuck wird in eigener Werkstätte umgearbeitet. Uhren-Reparaturen werden mit Garantie übernommen

Typhusepidemie an der syrischen Ostgrenze

Beirut. In den palästinischen Dörfern an der syrischen Ostgrenze, ist eine starke Typhusepidemie ausgebrochen. Die syrische Epidemie-Kommission entsandte Ärzte an die Grenze, um den Ueberstritt der Bevölker-

ung aus syrischem Gebiet vorzubeugen. Besonders scharfe Maßnahmen wurden von der Regierung ergriffen, um ein Eindringen der Krankheit in die syrischen Beduinendörfer zu verhindern.

Elektrische Leuchtöfen und Kochplatte

Zur Uebergangsheizung u. Zusatzheizung an sehr kalten Tagen benutzt man weit und breit elektrische Leuchtöfen. Die Leuchtöfen der „Furniculus“-Reihe der UEG und Leuchtöfen mit keramischem Gehäuse, sind allerorts gut bekannt. Außer den genannten stellt diese Fa. jetzt auch elektrische Leuchtöfen mit elsenbein- und grün-emallierten Blechgehäusen und bakallitrotem oder dun-

kelrtem Fuß aus Drehmasse her. Hinter einem matt verchromten Schutzgitter rotglühend auf. Eine neuartige elektrische Glühkochplatte hat ebenfalls die UEG herausgebracht, die namentlich den Vorteil gewährt, daß man auf ihr mit jedem beliebigen Kochgeschirr kochen kann und es keines Sondergeschirres bedarf. Das Gehäuse des Gerätes besteht aus Feinstein gut, daher trägt die neue Kochplatte die Bezeichnung „keramische Glühkochplatte“. Die Heizfläche hat 115 mm Durchmesser, selbstverständlich können zum Kochen auch Köpfe mit größerem Durchmesser verwendet werden. Bei einer Aufnahme von 750 W locht es auf dieser Platte überraschend schnell. Eine neue Kochplatte ist sehr vielseitig verwendbar.

Selbstmord in Semial

Arab. Laut einer Meldung der Gendarmerie hat sich in der Gemeinde Semial der 76-jährige Ioan Sturgiu aus Lebensüberdruß, wegen einem unheilbaren Weiden erhängt. Die Staatsanwaltschaft erteilte die Beerdigungserlaubnis.

Mietkontratte werden bis 26. Oktober verlängert

Ausnahmen bilden große Wohnungen, Geschäfte, Juden und Ausländer.

Bukarest. Das neue Mieterschutz-Gesetz wurde im Amtsblatt veröffentlicht. Laut dem Gesetz werden alle am 23. April oder in dem folgenden Halbjahr ablaufenden Mietverträge bis 26. Oktober 1941 verlängert.

wohnen, aber vor 1. Jänner ein Haus kaufen, können es beziehen, wenn sie innerhalb 8 Tagen dem gegenwärtigen Einwohner kündigen. Wenn der Mieter die Kündigung nicht annimmt, kann um die Evaluierung beim Gericht angesucht werden.

Nicht verlängert werden: Mietverträge von über 150.000 Lei, die Dienstwohnungen, wenn der Dienstvertrag aufgelöst wird, solche die mit Juden abgeschlossen wurden.

Alle erfolgten Kündigungen sind null und nichtig. Die Bestimmungen für Flüchtlinge bleiben außer Kraft.

Juden genießen den Mieterschutz nur dann, wenn die Miete jährlich 40.000 Lei nicht übersteigt und sie Kriegsfreiwillige, Kriegsinvalide oder Frontkämpfer sind. Geschäfte fallen nicht unter Mieterschutz. Die Miete darf nicht erhöht werden.

Für verfehlt Offiziere und öffentliche Beamte können auch weiterhin Wohnungen requiriert werden.

Öffentliche Beamten, die in Miete

Die erhöhten Steuern und Lagen mit denen die Häuser nach dem 1. April 1941 belegt werden, sind vom Mieter und Hausbesitzer zu gleichen Teilen zu tragen.

Reichsmark-Kurs auch in Jugoslawien erhöht

Belgrad. Wie bekannt, wurde der Kurs der Reichsmark im Verhältnis zum Dinar auf 60 erhöht. Eine Erhöhung der Reichsmark von 14,80 auf 17,80 Dinar wurde nun auch in Jugoslawien durchgeführt.

Todesfall in Kefasch

In Kefasch starb der angesehenen Landwirt Josef Witter nach einer langwierigen Krankheit im Alter von 65 Jahren. Er war 10 Jahre lang in Amerika, wo er in mehreren Fabriken arbeitete. Eine große Bekanntheit und viele Freunde und Bekannte trauern um den Hingestiegenen.

Arbeitsdienstpflicht für Frauen in England

Amsterdam. Das britische Arbeitsministerium erließ eine Verordnung, laut welcher die englischen Frauen, ohne Klassenunterschied, zum Arbeitsdienst herangezogen werden sollen. Es handelt sich um Arbeiten in Munitions- und Rüstungsfabriken, die bisher von Männern versehen wurden.

Lustiger Abend der Araber Mädchengruppe

Die Deutsche Mädchengruppe Arab des Araberclubs veranstaltete am Samstag den 22. März um halb 9 Uhr im Klub-Saal einen lustigen Abend mit Tanz, zu dem alle Volksgenossen herzlich eingeladen sind.

Der erste Transport landwirtschaftlicher Maschinen

von Deutschland in Rumänien eingetroffen

Bukarest. Von den in Deutschland in Bestellung gebrachten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten ist der erste Transport im Lande bereits eingetroffen. Unter diesen eingetroffenen Maschinen befinden sich 20 Traktore, 170 Traktorenpflüge, 2038 Pflüge für tierische Zugkraft u. 115 Sämaschinen.

Wenn Sie einen Angeheften

in Ihrem Unternehmen oder Wirtschaft benötigen, nehmen Sie nur einen Arbeitslosen!

Wir müssen vor allem dafür Sorge tragen, daß alle volksdeutschen Arbeitslosen von der Straße in irgendeine Stelle kommen. Wenn dies der Fall ist und wir keine Arbeitslosen mehr haben, dann kann man auch anders denken. Bis dahin heißt es aber immer wieder: zuerst müssen unsere Volksgenossen untergebracht und vor Hunger und Kälte geschützt werden.

Südamerika steht seine Unabhängigkeit bedroht

Buenos Aires. Durch die englische Blockade ist der Handel der spanisch-portugiesischen Staaten Südamerikas ganz ins Stocken geraten. Die Blätter dieser Staaten nehmen diesen Anlaß zu weiteren Betrachtungen der politischen Lage und stellen fest, daß durch diesen Ausfall des europäischen Marktes nicht nur eine wirtschaftliche Frage brennend geworden sei. Durch das Verhalten der USA sehen diese Staaten in der Folge auch ihre Unabhängigkeit und Selbständigkeit durch Nordamerika bedroht.

Biehverkauf freigegeben

Arab. Die hiesige Stadtleitung hat heute eine ministerielle Verordnung erhalten, laut welcher der Verkauf von Schlacht- und Nutztieren gänzlich freigegeben und jede Einschränkung aufgehoben wurde. Man hofft, daß dadurch auch der seit Tagen in unserer Stadt herrschende Fleischmangel behoben ist und schon in den nächsten Tagen wieder genügend Fleisch auf dem Markte zu haben sein wird.

Weinbaugesetz abgeändert

Weinbau in der Ebene bleibt

Wie erfolgt die Ausrottung der Direktträger?

Im Amtsblatt vom 12. März ist das Dekretgesetz über die Abänderung des Gesetzes zum Schutze des Weinbaus erschienen, das wichtige Bestimmungen des erwähnten Gesetzes vom 27. März 1936 abändert und auch für den Banater Weinbau von größter Bedeutung ist.

Der Artikel 1 dieses Dekretgesetzes sieht vor, daß bis zum 26. März 1946 keine neue Weingärten angelegt werden dürfen, womit die Bestimmung des alten Gesetzes vom Jahre 1936 beibehalten wird.

Im nächstfolgenden Artikel werden jedoch eine Reihe von Ausnahmen festgelegt, welche die Aufbesserung des Nebenstandes und die Anlage neuer Gärten ermöglichen. Demnach können die Gärten mit bereedelten und europäischen Nebenforten ohne jedwede

Bewilligung bei ausfallenden Stöcken ergänzt werden, wenn dies nicht mehr als 10 Prozent aller Nebenstöcke betrifft.

Umfangreichere Ergänzungen, die Anlage von Weingärten bei den Wohnhäusern mit nicht mehr als 500 Stöcken, sowie die Anlage neuer Weingärten in den festgelegten Weinbaugebieten dürfen aber nur mit Bewilligung der Landwirtschaftskammer durchgeführt werden.

Wichtige Bestimmungen über die Direktträger enthält der Artikel 3 des Dekretgesetzes, der die Anlage, Einfuhr und den Verkauf von Sprosslingen von Direktträgern, sowie die Berebelung von Direktträgern in den Weinbaugebieten untersagt. Außerdem wird festgelegt, daß als Garten mit Direktträgern jeder Weingarten erachtet wird, der 50 Prozent dieser Nebenforten aufweist. In

den festgelegten Weinbaugebieten sind die Direktträger oder auf reistträger bereedelten Nebenforten binnen drei Jahren nach der Veröffentlichung der Ministerialverordnung über die Festsetzung der Weinbaugebiete auszurotten. Falls dies aber nicht geschehen sollte, so ist nachher eine jährliche Strafe von je 5 Lei pro Nebenstod zu entrichten.

Bewilligungen für die Neuanlage von Weingärten werden von den Landwirtschaftskammern erteilt (Art. 4) und zwar werden die Sorten (Unterholz und Edelrebe) für jede Weinbauregion genannt. Die Anlage oder Verbreitung anderer Sorten ist streng verboten. Berühmte Weinbaugebiete der Ebene können laut dem Dekretgesetz bestehen bleiben, wenn in diesen Gegenden edle Nebenforten gepflanzt sind und die Weine der betreffenden Gebiete einen guten Ruf haben. Ebenso können Gegenden des Flachlandes als Weinbaugebiet erklärt werden, die einen guten Ruf als Weingegenden hatten oder heute noch haben. Die gegenwärtig bestehenden Weingärten des Flachlandes bleiben als vereinzelte Anlagen bestehen und dürfen nicht erweitert werden. Das Ackerbau- und Domänenministerium wird dafür Sorge tragen, daß die Weinbaugegenden im ganzen Lande bis zum 26. März 1943 festgelegt werden und die genaue Festlegung im Amtsblatt veröffentlicht wird.

Die Festlegung der Weinbaugebiete wird durch den Artikel 7 geregelt, wonach diese durch eine Kommission erfolgt, in der ein Vertreter des Ackerbauministeriums, der Chef des Komitatsagrardienstes und ein Vertreter des jeweiligen Weinbaupräsidenten oder der Weinbauern vertreten ist. Die weiteren Bestimmungen des Dekretgesetzes beziehen sich auf die Arbeitsweise dieser Kommissionen, die zur Festlegung der Weinbaugebiete eingesetzt werden.

218 Pfarrer nahmen an der Jännerrevolution teil

Bukarest. Im gestrigen Ministerrat, der unter Vorsitz des Staatsführers abgehalten wurde, stand die Schulfrage im Vordergrund. Kultus- und Unterrichtsminister Kofetti gab einen Ueberblick über das Schulwesen und die gemachten Erfahrungen und Beobachtungen seiner durchgeführten Inspektionsreisen. Stiebel stellte er

fest, daß an der Jännerrevolution auch zahlreiche Professoren und 218 Pfarrer teilnahmen. Von diesen im Komitat Arab 3, Hermannstadt und Alba 13.

Alle diese Teilnehmer wurden ihrer Stellen enthoben und dem Gericht übergeben.

Deutschland hat auch auf dem Waffengebiet die unbedingte Überlegenheit

Die Überlegenheit der Luftwaffe schützt die deutsche Industrie.

Berlin. Wie die deutsche Seeresleitung mitteilt, ist der Waffenverbrauch Deutschlands während der Dauer des Krieges ein äußerst geringer gewesen. Hierzu kommt noch die ungeheure Beute, die Deutschland in Polen, Frankreich, Belgien und den

übrigen Ländern machte. Die Überlegenheit der Luftflotte ermöglicht Deutschland, ein ungestörtes Arbeiten seiner Industrie, so daß Deutschland im Verein mit Italien auch auf diesem Gebiete die Überlegenheit besitzt.

Deutsche U-Boote an der Grenze von USA-Hoheitsgewässern

Washington. Außenamtstaatssekretär Sumner Welles, empfing gestern den englischen Botschafter Lord Halifax. Die beiden verhandelten über das Erscheinen deutscher U-

Boote im Nordatlantik. Angeblich sollen sie bereits knapp an die Grenze der USA-Hoheitsgewässer vorgezogen sein.

Die Griechen leugnen und die Engländer prohlen

Belgrad. Im Gegensatz zu allem griechischen leugnen, soll zufolge Berichten aus Kandia, die griechische Insel Kreta zu einem Sammelpfad britischer Truppen, aller Waffengattungen, geworden sein.

Die in Kreta stationiert gewesene griechische Division steht bis zum letzten Mann an der albanischen Front und soll zum großen Teil aufgerieben sein.

Die Deutschen fördern den Bau einer Autobahn rings um Paris

Paris. Von dem Bau einer großen Autobahn rings um Paris, der soeben unter aktiver deutscher Förderung in Angriff genommen worden ist, erwartet man günstige Auswirkungen auf die Beschäftigungslage der französischen Arbeiterschaft.

Neben motorisierten Truppen sowie Infanterie, befinden sich Artillerie, Fliegerabwehrverbände, Flugzeuggeschwader mit Bodenpersonal, sowie hunderte von Panzerwagen auf der Insel. Auch die umliegenden Inseln sind von britischen Truppen besetzt.

Die Deutschen fördern den Bau einer Autobahn rings um Paris

Paris. Von dem Bau einer großen Autobahn rings um Paris, der soeben unter aktiver deutscher Förderung in Angriff genommen worden ist, erwartet man günstige Auswirkungen auf die Beschäftigungslage der französischen Arbeiterschaft.

Die Autobahn wird in einer Breite von 40 m mit zwei Fahrbahnen von je 7 m Breite, die durch einen 5 m breiten Grünstreifen voneinander getrennt sind, in einer Gesamtlänge von rund 300 km erbaut und soll eine Entlastung des Verkehrs in der französischen Hauptstadt und den vorgelegten Hauptzentren herbeiführen. Rund tausend Pariser Arbeitslose haben mit den ersten Planierungsarbeiten zur Durchführung dieses Projektes begonnen, das insgesamt 100.000 Arbeitslosen für mehrere Jahre Beschäftigung geben soll.

De Gaulle in Gibraltar?

Atjeciras. Gestern landete in Gibraltar ein Flugzeug, mit französischen Offizieren. Wie verlautet, handelt es sich um den französischen Verräter, General de Gaulle und seinen Stab.

Washington. Wie amerikanische Blätter bekanntgeben, wurde der englischen Botschafter, Lord Halifax, in Washington, der Spezialist in Ausbungerungsfragen, Prof. Hull, als Mitarbeiter zur Seite gestellt. Der neue Mitarbeiter wird jene Mittel und Wege suchen und bestimmen, die die wirtschaftliche Kriegsführung bedeutend erweitern können.

Zollfreiheit für deutsche Traktoren

Im Amtsblatt erschien ein Dekretgesetz, laut welchem 88 aus Deutschland eingeführte Traktoren, von allen Einfuhrgebühren befreit werden.

See- oder Luftkampf bei Norwegen?

Stockholm. An der Südwestküste Schwedens waren gestern von der norwegischen Grenze her starke Detonationen hörbar. Diese ließen darauf folgern, daß entweder in der Nähe von Frederikstadt, oder Oslo ein See- oder Luftkampf stattgefunden hat.

Japanische Presse schreibt:

Deutschland wird zwischen Japan und China vermitteln

Tokio. Die japanische Presse schreibt zu der Matsuoaka-Reise nach Berlin, diese könne auch damit enden, daß Deutschland zwischen Japan und China die Vermittler-Rolle übernimmt.

Sie fügen auch hinzu, daß die deutschen Beobachter in Tschungking, dem Sitz Tschang-Kai-Scheks, die Friedensbedingungen bereits in der Händen haben.

Die wirtschaftliche Kriegsführung

will England von den USA aus erweitern

Washington. Wie amerikanische Blätter bekanntgeben, wurde der englischen Botschafter, Lord Halifax, in Washington, der Spezialist in Ausbungerungsfragen, Prof. Hull, als Mitarbeiter zur Seite gestellt. Der neue Mitarbeiter wird jene Mittel und Wege suchen und bestimmen, die die wirtschaftliche Kriegsführung bedeutend erweitern können.

Kleine Anzeige

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

Es werden zu kaufen gesucht: 100—150 Emd Ljgala-Schafe. Anzufragen bei Josef Strauß, Neuarad, Holzgasse 12.

Benzinfaß, 100—150 Liter, in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Johann Veplich, Neupanat (Sub. Arad)

Jungen Kiemergehilfe sucht Andreas Jančík, Kronstadt, Rohmarkt 16.

Zwei Schmiedewellen werden aufgenommen, in der Schmiede- und Landmaschinenwerkstätte, Ing. Franz Nieser, Verjamosa.

Der zufriedene Kunde spricht: Die besten Sammermühlen kaufen Sie bei Fritz Brechner, Temeschburg 1, Bul. Carol 40.

Kaufe jedes Quantum Zwetschenschnapf, naturtrockene Zwetschen, Nüsse, Haselnüsse, Marmelade, Bobidl, Naturhonig, Kümmel und Mohn. Offerte mit Preisen sind an Karl Rosenkranz, Rabauti-Bucovina, Str. Guja Boda 5, zu richten.

Junger, deutscher, Schnittwarenkommis und ein Lehrling werden aufgenommen bei Johann Born, Neuarad, Hauptgasse.

16-jähriger deutscher Knabe mit 7 Elementarlassen sucht Posten als Lehrling bei Mechaniker. Zuschriften an Frau Karl Ruhn, Sanktanna 697 (Sub Arad)

Eine gutgehende, kleine Ziegelei mit großem Kundentanz zu verpachten, ab 1. April 1941. Näheres bei Franz Ehling, Deutschanttpeter (Sub Timis-Lor.)

Geschäftsfokal zu vermieten, Spezereigeschäftseinrichtung 1 Kasten, 1 Bett, 1 Nachtkastel, zu verkaufen. Neuarad, Hauptgasse Nr. 176.

Klavier, zu nicht allzu hohem Preis, um Barzahl zu kaufen gesucht. Adressen an Szarvadi, Arad, Str. Eminescu 8 (Briefkasten).

Petrolur-Lampe, 600 Kerzenstärke, in ganz neuem Zustande, zu verkaufen. Arad, Str. Selimbar 2.

Schneidermaschine in gutem Zustande zu verkaufen. Arad, Str. Marasesti 7.

Fräulein zu zweijährigem Möbel resucht Arad, Str. Eminescu No. 15. (Bierdep.)

Geher, womöglich Schweizerbeagen, findet sofortige Dauerstellung. Angebote mit Lohnansprüchen und Lichtbild an die Buchdruckerei Hans Christel, Coblea-Feiden (Sub. Brasov).

Eine reichsdeutsche Firma sucht für Buzarest Maurer. Wohnung und Reise, tour und retour, frei und 30 Lei Stundenlohn. Arbeitslose Maurer melden sich sofort bei der Ortsleitung, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 15.

Braune Aktentasche verloren!

Samstag vormittag hat ein Arader Arzt eine braune Aktentasche mit sehr wichtigen persönlichen Dokumenten, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Aktentasche, die ja ohnehin für ihn wertlos sind, gegen eine schöne Entlohnung, in der Schriftleitung unseres Blattes abzugeben.

Deutscher Wagnermeister, verheiratet, der bisher in einer rum. Gemeinde eine Werkstätte hatte, die man ihm jedoch kündigte sucht in deutscher Gemeinde einen Posten, wo er seine Werkstätte errichten oder eine Wagnerlei übernehmen könnte. Eventuell würde er auch die Leitung einer Werkstätte oder sonstige Stelle, die mit seinem Beruf im Zusammenhang steht, übernehmen. Angebote sind an Josef Zimmermann, Antsankanna-Comilaus 748 (Komitat Arad) zu richten.

Beim Tee- und Kaffeeverkauf darf die Tüte nicht mitgewogen werden

Berlin. Verschiedentlich ist festgestellt worden, daß der Handel bei der Verteilung von Kaffee an die Zivilbevölkerung brutto für netto abpackt und verkauft. Teilweise wird außerdem ein ausgesprochen schweres Verpackungsmaterial verwendet. Bei einer Stichprobe ergab sich zum Beispiel bei fünfzig Tüten ein Durchschnittsgewicht von fast sieben Gramm die Tüte. Ein derartiges Verhalten ist mit den Erfordernissen einer kriegsverpflichteten Wirtschaft nicht in Einklang zu bringen. Der Kaffee und Tee ist daher nach einer ausdrücklichen Weisung netto zu verpacken. Die Berechnung von Aufschlägen für Verpackung ist unstatthaft.

schmittgewicht von fast sieben Gramm die Tüte. Ein derartiges Verhalten ist mit den Erfordernissen einer kriegsverpflichteten Wirtschaft nicht in Einklang zu bringen. Der Kaffee und Tee ist daher nach einer ausdrücklichen Weisung netto zu verpacken. Die Berechnung von Aufschlägen für Verpackung ist unstatthaft.



Immer hinein, was der Bauch des Kampfflugzeuges frisst, an schweren Bomben. Es ist keine leichte Arbeit, die das Bodenpersonal nach jedem Einsatz zu verrichten hat.

Matschaer Landwirt im Rausch bestohlen

Arad. Der Matschaer Landwirt Jaseu Sougazi fuhr gestern auf den Markt in Kurtitisch, wo er nach einem guten Geschäft ins Wirtshaus einkehrte. Im Wirtshaus ließ der Mann sich soviel Alkohol hinter die Binde laufen, daß er sternhagelbesessen war und sich im Rausch auf den Heimweg machte. Auf dem Weg zwischen Matscha und Kur-

titisch wurden dann dem Betrunkenen seine Brieftasche mit 6000 Lei und seine Taschenuhr gestohlen. Die sofort eingeleitete Untersuchung der Gendarmerie eruierte den Petru Pilani aus Matscha, der auch den Diebstahl einbekannte, jedoch von dem Geld bereits 1600 Lei verausgabt hatte. Der Gauner wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Arader Komitatspräsident beruhigt

Inflationsgerüchte war eine Spekulation

Arad. Komitatspräsident, Oberst Mihalăescu, wendet sich mit einem Aufruf an die Bevölkerung von Stadt und Komitat, in dem er sie aufmerksam macht, daß gewissenslose Spekulanten das Gerücht von einer bevorstehenden Devaluation verbreiten, um Panikstimmung herbeizurufen u. diese auszunützen. Der Präsident teilt mit, daß

die Versorgung mit Lebensmitteln, Kleidern und anderen Artikeln des alltäglichen Bedarfs gesichert ist, weshalb niemand Käufe über den normalen Bedarf besorgen möge. Dadurch wird nur der Preisstreiberei Vorschub geleistet und die ärmere Bevölkerung benachteiligt. Dies ist um so übersüssiger, als die rumänische Währung stabil und von einer Inflation keine Rede ist.

Minderjährige Zigeunerin gekauft und vergewaltigt

Arad. Der Pausentier Zigeuner, Georgehe Covaci, kaufte von einer Zigeunerin in der Gemeinde Silindia ihre 11-jährige Tochter mit dem Versprechen, sie später heiraten zu wollen. Bei dem Verhör durch die Gendarmerie, beteuerte der Zigeuner, mit der 11-jährigen keine Unsitlichkeit getrieben zu haben, doch bewies ein ärztliches Gutachten das Gegenteil.

Austausch von griechischen und italienischen Schwerverwundeten

Belgrad. Gestern lief hier ein Transport schwerverwundeter griechischer Soldaten ein, die durch italienische Ärzte bis zur griechischen Grenze begleitet werden. Dortselbst wird ein Transport von 250 schwerverwundeten italienischen Soldaten in Empfang

Der Unmensch wurde nach seinem Verhör der hiesigen Staatsanwaltschaft eingeliefert.

beset und verbreitet die „Arader Zeitung“.

Der neue deutsche Soldat ist bestiegbar

Sofia. Die „Zora“ schreibt: Der neue deutsche Soldat verkörpert die Disziplin der alten Armee mit dem mutigen Geist des neuen. Aufsolgedessen ist er auch unbestiegbar.

London gibt das Gold in Belgrad noch nicht auf

Belgrad. Gestern vormittag besuchte der englische Gesandte Sir Campbell, Ministerpräsident Cvetković und führte mit ihm eine längere Unterredung. Um was es sich dabei handelte, bildet strengstes Geheimnis.

Wieviel Hauskinder gibt es im Hermannstädter Komitat?

Hermannstadt. Wir entnehmen einer vom Komitatsstatistik Dr. S. Cristoboraru aufgestellten Statistik folgende Zahlen: Im Jahr 1940 gab es im Hermannstädter Komitat 18.249 Pferde, 48.640 Rinder (Kühen und Kühe), 10.660 Büffel, 137.923 Schafe, 30.721 Schweine, 3464 Ziegen, 187 Gänse, 1630 Kaninchen, 209.383 Hühner, 3433 Wänsche, 3479 Enten, 417 Truthühner, 6643 Nennhühner und 12.152 Hunde.



Josef M., Josefstadt. Ein Herrscher oder besser gesagt, einer der stärksten Männer der Welt war der General von Fabrat, der zu Ende des 18. Jahrhunderts Gouverneur von Olasz (Schlesien) war. Daß er ein Pferd mitsamt dem Reiter in die Höhe hob, ist mehrfach bezeugt worden. Eine Kanone in dem Zeughaus zu Danzig, welche bis dahin nur König August der Starke hatte aufheben können, hob Fabrat mehrere Male mit ungewöhnlicher Leichtigkeit empor, was in den Annalen des Zeughauses aufgezeichnet ist. Hufeisen und Laderstücke zwischen den Fingern umzubiegen, war nur ein Spaß für ihn. Ebenso leicht trug er einen starken Mann auf jeder Hand. Oft rollte er zwei große zimmerne Schüsseln zusammen, als wenn es zwei Bogen Papier gewesen wären.

Anton P., Poulisch. Wie groß der Nutzen ist, den die Singvögel bringen, zeigt Ihnen folgende Tatsache: In den Obstanlagen eines Gutshofes hat man innerhalb dreier Jahre, 300 Nisthöhlen aufgehängt. Vorher wurden an den zwölf Leimringen 251 Frostspanner gezählt, nach Aufhängen der letzten Höhlen nur 50. Der Obstschaden besaß ging von 50 auf 25 Prozent, die Zahl der Gespinntmottenester sank in dem die Zahlen von 153 auf 34, der Apfelblütenstecher war früher verheerend, jetzt nur „mittel“ aufstrebend. Bei erheblicher Anstrengung gelingt es also, bestimmte Schädlinge fast einzuschränken, aber es gelingt nicht, die Schädlingsplagen ganz zu beseitigen. Man darf daher vom Vogelschutz nichts unmögliches verlangen.

Josef M., Bismarthal. Es hängt auch sehr viel von der Bodenbeschaffenheit ab, die nicht nur in jedem Dorf, sondern sogar in jedem „Stück“ verschieden sein kann. Als die beste Zeit zur Düngung des Gemüseslandes wird im allgemeinen der Herbst bezeichnet. Da hierbei aber die Beschaffenheit des Bodens und die Lage — ob warm oder kalt, feucht oder trocken — mitspricht, wäre für gewisse Fälle der Frühjahrsdüngung das Wort zu reden. Aber feuchte und kalte Böden hat, der zweite Frühjahrsdüngung an, er wird besser daran tun; denn der Dünger, ob Rinder- oder Pferdegülle, wird mit dem Boden im Frühjahr, was bei der Herbstdüngung möglich, aber für die Befestigung von großen Wurzeln ist. Man bringe bei der Düngung von Mist ganz leicht in die Erde, es entwickelt viel mehr Wärme, als wenn er festgetreten ist. Man verwende zu schweren und kalten Böden nur Pferde- oder Rindergülle, für leichtere Bodenarten sind vorgenannte Düngarten zu wählen.